

Hubschrauber fliegt Mann in Klinik

Barntrup. Bei einem Verkehrsunfall am Mittwochmorgen auf der Griefemer Straße ist ein 44-jähriger Mann aus Aerzen in Niedersachsen schwer verletzt worden. Er musste per Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen werden.

Gegen 8.50 Uhr fuhr der Mann laut Polizeiangaben mit seinem Fiat auf der B 1 in Richtung Hameln. In einer Rechtskurve geriet der Wagen mit den beiden rechten Rädern auf den Grünstreifen und kam dadurch ins Schleudern, so dass er nach rechts von der Straße ab kam. Im Bereich der Böschung überschlug sich das Fahrzeug in der Luft und kam auf der Seite liegend zum Stillstand. Der schwer verletzte 44-jährige Fahrer konnte sich durch das Stoffdach des Wagens selbst befreien. Ein angeforderter Rettungshubschrauber musste den Aerzener anschließend in eine Klinik fliegen. An dem Fiat entstand Totalschaden in Höhe von etwa 10.000 Euro.

Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich beim Verkehrskommissariat in Bad Salzuflen unter Tel. (05222) 98180 zu melden.

Telefonisch nicht erreichbar

Barntrup. Die Stadtverwaltung Barntrup ist am Dienstag, 9. Februar, aufgrund von technischen Arbeiten an der Telefonanlage ab 15 Uhr telefonisch nicht mehr erreichbar. In dringenden Fällen ist es möglich, sich per E-Mail an info@barntrup.de zu wenden. Bei Notfällen im Bereich der Wasserversorgung ist das Wasserwerk der Stadt laut Pressemitteilung unter der Rufnummer (0171) 5576903 erreichbar.

Auf zwei Rädern durch die Dörfer

Kalletals Bürgermeister Mario Hecker ist überzeugt, dass Radfahren „ein neues Lebensgefühl“ ist. Er will in weitere Strecken investieren – als nächstes in den Abschnitt zwischen Langenholzhausen und Hohenhausen.

Kalletal. Lippe ist durch städtische Regionen wie Detmold oder Bad Salzuflen ebenso geprägt wie durch den ländlichen Raum. Dörfer bieten weniger Autoverkehr und für Freiluftfreunde eine hohe Lebensqualität. Sie können auch Touristen anziehen, die sich beispielsweise für Radurlaub begeistern. Reicht das bestehende Radwegenetz in Nordlippe, um attraktiv zu sein für diese Zielgruppe? Kalletals Bürgermeister Mario Hecker konnte sich im vergangenen Jahr gerade über ein neues Teilstück zwischen Bavenhausen und Luhe freuen. Und was kommt 2021?

Herr Hecker, ist jetzt wieder „Ruhe im Karton“ oder steht für 2021 ein weiterer Radwegebau an?
MARIO HECKER: „Ruhe im Karton“ ist noch lange nicht! Die Gemeinde Kalletal wird in diesem Jahr die Planung für einen Lückenschluss zwischen Langenholzhausen und Hohenhausen in Angriff nehmen, um das Radwegenetz an der Bundesstraße zu erweitern. Der vollständige Lückenschluss an der B 238 zwischen Bavenhausen und Lemgo steht ebenso an.

Wenn die Fee kommt und Zuschüsse in Millionenhöhe ver-



Kalletals Bürgermeister Mario Hecker



Auf der Strecke von Lüdenhausen nach Göstrup wird so schnell kein Radweg entstehen. Doch zwischen Langenholzhausen und Hohenhausen ist ein Lückenschluss geplant.

FOTOS: AXEL BÜRGER

teilt, würden Sie das Geld nehmen und wo einsetzen?

HECKER: Das Radwegenetz könnte an mehreren Stellen ergänzt oder aber ertüchtigt werden. Auch Mobilstationen und Fahrradgaragen würden erstellt werden, um als Erweiterung zur „Park and Ride“-Idee als Verknüpfungspunkt den Umstieg zu erleichtern.

bleibt der Landerwerb die große Hürde? Oder sind es die Investitionskosten?

HECKER: Auch wenn dem Grunderwerb manchmal eine lange Verhandlungsphase vorangehen kann, sind diese Verbesserungen der Infrastruktur doch im Interesse der Allgemeinheit und werden von den

meisten Bürgerinnen und Bürgern mitgetragen. Für eine Flächengemeinde wie Kalletal ist der Ausbau eines vollständigen, zeitgemäßen Radwegenetzes eine Mammutaufgabe. Das geht nur Schritt für Schritt.

Wer kümmert sich um die Pflege eines Radweges in Ihrer Kommune?

HECKER: In der Regel der jeweilige Straßenbaulastträger.

Wen müssen Sie alles mit ins Boot holen, um eine Strecke für einen neuen Radweg ins Gespräch zu bringen?

HECKER: Zunächst müssen Gespräche mit dem Straßenbaulastträger geführt werden. Dann werden die Eigentümer

beteiligt, um den Grunderwerb vorzubereiten. Über eine Umweltverträglichkeitsvorprüfung wird ermittelt, welche weiteren Behörden mitentscheiden müssen. Der Radverkehrsbeauftragte des Kreises Lippe würde beteiligt. Möglicherweise sind Biologen und Gutachter gefragt. Die Verkehrsplanung muss erstellt werden. Es sind also sehr viele Köpfe gefragt, die in diesem langwierigen Prozess eine Rolle spielen.

Gibt es Frequenzmessungen oder Fragen nach einem Gefährdungspotenzial? Nicht auf jeder Strecke im Kalletal dürfte sich ein Schulkind auf dem Rad wohlfühlen.

HECKER: Eine Erhebung des

Gefährdungspotenzials für Radfahrer liegt der Gemeinde nicht vor. Es ist naheliegend, dass die Bundesstraßen für Schulkinder, aber auch für Senioren stellenweise gefährlich sein können.

Unterm Strich: Ist Radfahren ein Hobby oder mehr?

HECKER: Mit der Einführung des E-Bikes haben viele Menschen das Rad für sich neu entdeckt. Das Radfahren ist heute mehr als ein Hobby, es ist vielmehr eine akzeptierte Art der Fortbewegung, die die eine oder andere Autofahrt ersetzt.

Text unten

Das Interview führte LZ-Mitarbeiter Axel Bürger.

Diebe erbeuten Geld und Kippen

Extetal-Bösingfeld. Diebe haben sich zwischen Dienstagmittag und Mittwochmorgen an einem Zigarettenautomaten in der Bruchstraße zu schaffen gemacht. Sie brachen den Automaten auf und stahlen Zigaretten und Bargeld in noch unbekannter Menge, wie die Polizei mitteilt. Die Täter arbeiteten dabei wahrscheinlich mit einer Flex, so die Vermutung. Der betroffene Automat hängt an der Wand eines Kraftfahrzeughändlers.

Hinweise zum Diebstahl nimmt das Kriminalkommissariat 2 in Detmold unter der Rufnummer (05231) 6090 entgegen.

Offene Kirche am Sonntag

Dörentrup-Bega. Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Bega feiert noch bis Sonntag, 14. Februar, keine Präsenzgottesdienste. Stattdessen ist die Gemeinde aber zur Offenen Kirche am morgigen Sonntag, 7. Februar, sowie am kommenden Sonntag, 14. Februar, von 9.30 bis 11.30 Uhr eingeladen. Orgelspiel, kleine Lesungen und Andachten zum Mitnehmen werden den Besuchern angeboten, außerdem besteht die Gelegenheit zum stillen Gebet, wie die Gemeinde in ihrer Mitteilung schreibt.

Sitzung fällt aus

Kalletal-Hohenhausen. Die für den kommenden Donnerstag, 11. Februar, vorgesehene Sitzung des Kalletaler Betriebsausschusses ist abgesagt worden. Die Absage erfolgte in Abstimmung mit dem Ausschussvorsitzenden, wie die Gemeindeverwaltung nun offiziell mitgeteilt hat.

Sechs neue Lebensretter für Extetal

Defibrillatoren sollen jederzeit zugänglich sein.

Extetal (rad). Im Extetaler Gemeindegebiet werden in Kürze sechs neue Defibrillatoren installiert. Die Gemeinde hat dazu nach einstimmigem Ratsbeschluss einen Vertrag mit der Björn-Steiger-Stiftung geschlossen. Die Geräte sollen auch von Laien leicht zu bedienen sein. Sie werden an den Feuerwehr-Gerätehäusern Bösingfeld, Silixen, Laßbruch, Linderhofe und Bremke angebracht. Der Standort für den sechsten „Defi“ steht noch nicht fest. In Almenagbtes bereits seit kurzem einen „Laien-Defi“, gestiftet von der Volksbank Bad Salzuflen.

Nach Angaben von Bürgermeister Frank Meier war die Björn-Steiger-Stiftung auf die Gemeinde zugekommen, außerdem hatte die UWE (Unabhängige Wählergemeinschaft Extetal) einen entsprechenden Antrag gestellt. Die Stiftung kümmert sich bundesweit um eine Verbesserung der Notfallhilfe. Dementsprechend sollen die Defis auch öffentlich zugänglich und von Laien zu bedienen sein.

Angeschafft werden sollen sogenannte AED-Geräte (automatisierte externe Defibrillatoren). Diese Geräte sind sprachgesteuert und „einfach und problemlos zu bedienen“, wie es in dem UWE-Antrag heißt. Defibrillatoren geben gezielte Stromstöße ab und sind laut UWE bei Kammerflimmern die wirksamste Methode der So-

fortrettung bei Herzstillstand.

In Extetal gebe es zwar schon mehrere Defis, etwa im Rathaus, in Schulen oder den Volksbanken. Sie seien aber nicht rund um die Uhr zugänglich. Das soll das neue Projekt ändern: An den Feuerwehr-Gerätehäusern kommen sie in alarmgesicherte Außenbehältnisse und stehen damit auch der Feuerwehr für Einsätze zur Verfügung.

Die Vereinbarung mit der Stiftung sieht vor, dass die Gemeinde zwei Geräte selbst für insgesamt 6000 Euro kauft. „Zwei weitere finanziert die Stiftung, und die Kosten für die letzten beiden sollen über Sponsoren gedeckt werden. Die Volksbank und die Lippische Landesbrand-Versicherungsanstalt hätten bereits ihre Unterstützung zugesagt, berichtete Bürgermeister Meier im Rat. Die Feuerwehr habe sich bereit erklärt, die Geräte zu montieren und regelmäßig zu prüfen.

Wie aus den Unterlagen für den Gemeinderat weiter hervorgeht, übernimmt die Stiftung die Kosten für Wartung und Verbrauchsmaterial. Auch um Ersatz bei Vandalismus oder Diebstahl kümmert sich die Stiftung. Darüber hinaus will sie mit den örtlichen Hilfsorganisationen zusammenarbeiten und Bürger im Umgang mit den Defis schulen. Laut Frank Meier werden Sponsorensuche und Kauf der Geräte „kurzfristig in die Wege geleitet“.

Nordlippe (ax). Das ländliche Nordlippe wirbt in Flyern und auf Internetseiten für eine Tour mit dem Rad: „Machen Sie sich auf den Weg entlang der Weser, radeln Sie auf den Spuren von Römern und Germanen und vor allem: Erleben Sie Qualität per Rad.“ Doch wie sieht das Radwegenetz in Barntrup, Kalletal, Dörentrup oder Extetal nun genau aus? Kurz: ausbaufähig.

Durch E-Bikes wird das Rad immer mehr zum Alltagsverkehrsmittel, mit dem auch längere Strecken – etwa zur Arbeit – gefahren werden. Ein gut ausgebaut und lückenloses Fahrradnetz scheint wichtiger denn je und längst nicht mehr eine

politische Forderung der Ökos.

Kalletals Bürgermeister Mario Hecker (Text oben) fasst dies so zusammen: „Mit der Einführung des E-Bikes haben viele Menschen das Rad für sich neu entdeckt. Das Radfahren ist heute mehr als ein Hobby, es ist vielmehr eine akzeptierte Art der Fortbewegung.“

Das sieht Friso Veldink, Bürgermeister in Dörentrup, ähnlich: „Wir beschäftigen uns mit dem Ausbau im Bereich ‚Auf der Hufe‘ in Spork-Wendlinghausen und wollen dort, dass auch die Bushaltestelle aus dem Kreuzungsbereich versetzt wird.“ Ferner habe man sich in Dörentrup mit den Blombergern in

Verbindung gesetzt, die zwischen Donop und Hagendonop einen Bürgerradweg planen. Veldink: „Sobald wir wissen, auf welcher Straßenseite gebaut werden soll und welche Ausmaße der Grunderwerb hat, steigen wir in die Planung ein.“

Berge erschweren Streckenführung

Auf Barntruper Gebiet sieht Bürgermeister Boris Ortmeier aus touristischer Sicht die Region stärker als Wandergebiet denn als typische Radregion. Ortmeier: „Nach meinem Kenntnisstand laufen aktuell die

Planungen für den Lückenschluss zwischen Alverdisen und Hummerbruch. Durch die Förderrichtlinie Nahmobilität plant der Kreis Lippe die Maßnahme mit einem Umfang von rund 1,6 Millionen Euro. Der Radweg ist aber erst für das Jahr 2023 vorgesehen.“

Im Extetal gilt beim Thema Radweg die Aufmerksamkeit seit Jahren der Strecke zwischen Bösingfeld und Rinteln. Hans Böhm von Marketing Extetal: „Aufgrund der Topografie sind Radwege bei uns nicht so einfach umzusetzen. Die Berge machen eine Streckenführung nicht einfacher.“ Böhm erinnert in dem Zusammenhang

auch an die Debatte um den Radweg entlang der Extetalstraße mit der Frage: Wird er abseits der Straße geführt, dann werde mehr Land gebraucht, führt er entlang der Straße, dann werde hingegen das Straßenprofil verengt. Landwirtschaft und Industrie hatten hier begründete Einwände.

Vor einem halben Jahr hat das Verkehrsministerium in Düsseldorf das Radwegeprogramm vorgestellt. Im O-Ton hieß es im Sommer: „Nordrhein-Westfalen stellt mehr als 12 Millionen Euro für Radwege an Landesstraßen, auf stillgelegten Bahnstrecken und für Bürgerradwege bereit.“

Vielerorts fehlen gute Wege

Das Radwegenetz in Nordlippe ist ausbaufähig. Doch es sind Maßnahmen geplant, etwa der Lückenschluss in Wendlinghausen oder die Millioneninvestition zwischen Bösingfeld und Rinteln.

Alverdisser Carnevalos feiern in diesem Jahr anders

Für den Samstag vor Rosenmontag ist eine digitale Überraschung geplant.

Barntrup-Alverdisen. Eigentlich fällt der Karneval in diesem Jahr überall aus. Aber nicht mit den Carnevalos. Der Carnevalsverein aus Alverdisen will nicht darauf verzichten, gemeinsam mit den Narringen und Narren die fünfte Jahreszeit zu begehen – wenn auch anders als in den vergangenen Jahren.

Viele fest etablierte Veranstaltungen wurden weltweit abgesagt, auch bei den Carnevalos Alverdisen wurde gestrichen, wie sie in ihrer Presse-

mitteilung schreiben. So fiel auch die traditionelle Karnevalsitzung aus, zumindest als Präsenz-Veranstaltung.

Doch für die fünfte Jahreszeit haben sich die Carnevalos nun für Mitglieder, Gäste, Freunde und alle, die noch ein Teil der Carnevalisten werden möchten, eine kleine Überraschung überlegt. Diese wird pünktlich am Samstag, 13. Februar, dem Samstag vor Rosenmontag, auf der Homepage und der Facebook-Seite der Carnevalos veröffentlicht.

Zu der Zeit, wenn normalerweise die große Prunksitzung in Alverdisen beginnt: um 19.19 Uhr. Was genau, wird im Vorfeld nicht verraten.

„Macht euch also bereit, denn auch Zuhause kann man Karneval feiern“, schreiben die Carnevalos und fordern ihre Mitglieder und Freunde auf: „Und damit ein dreifach kräftiges: Alverdisen – Helau, Carnevalos – Helau, feiern trotz Corona – Helau!“

www.carnevalos.de



Auch die Carnevalos Alverdisen müssen in diesem Jahr neue Wege gehen.

FOTO: CARNEVALOS ALVERDISSEN